Deutsche Friedensgesellschaft -
Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen
in der Städteregion Aachen
Boxgraben 132, 52064 Aachen
www.aachen.dfg-vk.de; **Mail:** aachen@dfg-vk.de

Ende Okt. 2026

Liebe Freundinnen und Freunde,

Reaktionär & verfassungswidrig: Anstatt die völlig berechtigen Anliegen (Bildung, bezahlbares Leben, Klimaschutz, keine Wehrpflicht) der für Samstag angekündigten **GenZ-Demos (in AC ab 14 Uhr am Elisenbrunnen)** ernst zu nehmen, versucht die Junge Union Berlin Mitte, mit herbei fantasierten Gewaltbedrohungen die Menschen vom demonstrieren abzubringen und fordert: **DEN EINSATZ der BUNDESWEHR** um den Protest zu „*unterbinden*“ (lt. FR v. 27.10.)*!*

Der Oberbefehlshaber der NATO, der US-General Alexus Grynkewich, hat bei der Luft-und Raumfahrtmesse ILA im Mai 2026 lt. Berliner Zeitung folgende Äußerungen getätigt:

„Russland sucht keinen Konflikt.‘ (…) ‚Ich habe die Geheimdienstinformationen sehr genau verfolgt‘, sagte der General. Russland verstehe, dass die Nato ein Verteidigungsbündnis sei und über ‚eine Reihe asymmetrischer Vorteile‘ verfüge. Deshalb werde Moskau das Risiko eines Angriffs auf Bündnisstaaten nicht eingehen. ‚Mein Job ist es, sicherzustellen, dass Russland versteht, dass es keinen Erfolg haben wird, falls es etwas in den baltischen Staaten versucht‘, sagte Grynkewich laut Financial Times. ‚Weil sie wissen, dass sie keinen Erfolg hätten, werden sie ein solches Risiko **nicht** eingehen.‘“ Vermutlich hat ihr/haben Sie das alle schon mit Interesse gelesen. Doch nicht? O.k.; es waren auch nur ganz wenige überregionale Medien in Deutschland, die das aufgegriffen haben. Schließlich stellt die Äußerung des obersten NATO-Militärs doch die Dauererzählung von der russischen Bedrohung und einem zu erwartendem Angriff auf NATO-Territorium bis spätestens 2030 doch ein wenig infrage. Und deutlich infrage steht damit wieder einmal die sehr einseitige und weitgehend staatstragende Berichterstattung dieses gesellschaftlich höchst kontroversen Themas!

Mehr als **20.000 überwiegend junge Menschen** kamen am 2. Oktober vor dem Brandenburger Tor in Berlin zusammen, um bei **UNZWINGBAR – Kein Bock auf Krieg und Wehrpflicht!** gemeinsam gegen Aufrüstung, Militarisierung und die drohende Wehrpflicht zu protestieren. Hier Auszüge aus der von unserem Bundessprecher Jürgen Grässlin dort gehaltenen Rede:
Hallo, ihr jungen Menschen, die ihr als Kanonenfutter in den nächsten Krieg ziehen sollt, wenn es nach dem Willen der Bundesregierung geht!
Hallo, ihr jungen Menschen, die ihr aufgrund der Umweltzerstörungspolitik fossiler Konzerne und ihrer Politiker zielstrebig in die Klimakatastrophe hineinsteuert!

Hallo, ihr jungen Menschen, die ihr schweigend ertragen sollt, dass die Bundeswehr und die Rüstungsindustrie in Deutschland mit Hunderten Milliarden Euro hochgerüstet werden.

Hallo, ihr jungen Menschen, die ihr in den kommenden Jahrzehnten den riesigen Schuldenberg abbauen sollt, den die Bundesregierung euphemistisch als „Sondervermögen“ schönredet.
Hallo, ihr jungen Menschen, die ihr – wie wir alle – schweigend ertragen sollen, dass die finanziel-

len Zuwendungen für die Bildung, die Kultur, die Pflege, die Gesundheit und für eure Rente drastisch abgebaut werden.

Ich frage euch: Wollt ihr diese unglaublichen Fehlsteuerungen wirklich stillschweigend hinnehmen?

- *NEIN – denn ihr habt eingeladen zur „Unzwingbar"-Kundgebung am heutigen 2. Oktober 2026 am Brandenburger Tor in Berlin!*
- *NEIN – denn ihr habt keinen Bock auf Krieg und Wehrpflicht!*
- *NEIN – denn ihr setzt der Aufrüstung und Militarisierung dieses sensationelle Kultur- und Politikevent entgegen!*

Schande über diese Bundesregierung, die euch junge Menschen in den nächsten Krieg zwingen will. Ihr weigert euch, für Politiker den Kopf hinzuhalten, die Deutschland kriegstüchtig machen! In diesem Sinne ist es richtig und wichtig, dass ihr euch mit Schulstreiks und eurer Kriegsdienstverweigerung gegen jegliche Form von Zwangsdiensten verwahrt! Und dass ihr dem Rüstungswahn aktiv entgegentretet! Ja, bleibt stark und unzwingbar!

Wir, die DFG-VK und viele weitere Organisationen der Friedensbewegung, unterstützen euch mit aller Kraft dabei – heute, und auch in der Zukunft! Denn – anders als Politiker und Rüstungsmanager – haben wir eine positive Vision:

Die Vision einer friedlichen und solidarischen Welt! Die Vision einer gerechten und ökologisch gesunden Welt! Und damit die Vision einer besseren Welt! Lasst uns gemeinsam diese bessere Welt erschaffen!

Und dazu gibt es erneut Gelegenheit in Aachen: Beim nächsten **Schulstreik gegen Wehrpflicht am Freitag, den 20. Nov. ab 11 Uhr am Elisenbrunnen!**

Kommt alle und unterstützt damit aktiv die jungen Menschen. Die Zahl der Kriegsdienstverweigerungen steigt zwar massiv: Allein von Januar bis August 2026 sind beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) **12.102 Anträge** auf KDV eingegangen. Ein gutes Signal, doch es müssen noch viel, viel mehr werden, denn im Sommer 2027 soll als nächster Schritt die verpflichtende Musterung für die Jahrgänge ab 2008 eingeführt werden.

Beim Bundeskongress der DFG-VK v. 23.-25. Okt. in Stuttgart wurde die **Schulstreikbewegung mit dem Ludwig Baumann-Preis 2026** (* 1921, gest. 2018) ausgezeichnet. Ludwig Baumann war Wehrmachtsdeserteur. Im späteren Leben gründete er die Bundesvereinigung der Opfer der NS-Justiz und erreichte mit langem Atem in den 2000ender Jahren die Rehabilitierung der lange als Verräter, Kameradenschweine etc. geschmähten und häufig ermordeten Deserteure.

Wir waren in Stuttgart mit 2 Delegierten vertreten. Wer die Abschlusserklärung des 25. Bundeskongresses nachlesen will, findet diese zusammen mit weiteren Infos auf der Webseite unseres Bundesverbandes unter www.dfg-vk.de. U.a. will die DFG-VK der kriegsertüchtigenden Kriegsvorbereitung durch OPLAN mit Hilfe eines neuen „Friedensplans" eine positive Vision entgegen stellen...

Am Sonntag, den **11. Okt.** hatten wir zu einem **politischen Protest-Spaziergang** rund um das geplante Gebiet für eine neue Großkaserne der Bundeswehr in der ACner Beverau eingeladen - und es kamen Viele! Mehr als 260 Menschen jeglichen Alters nahmen an der beeindruckenden Veranstaltung teil. Auch wenn motivisch für Viele die ökologischen Aspekte im Vordergrund standen, so konnten wir dennoch unsere antimilitaristisch grundierte Ablehnung des 1,2 Mrd. teuren Riesenprojekts deutlich machen.(Die neue Kaserne soll auf rund 3 x so großem Terrain wie die bisherige Leo Löwensteinkaserne entstehen und würde dabei eine ökologisch wichtige und allein schon für die Frischluftzufuhr der Stadt Aachen äußerst bedeutsame Naturfläche zerstören.) Nachfolgend dazu einige Aspekte aus unseren Redebeiträgen:

* Während der Haushalt für Rüstung & Militär jährlich in neue Dimensionen geschraubt (2027: 139,6 Mrd.; 2030: 183,7 Mrd.) und dafür bis 2030 eine Verschuldung von über 500 Mrd. in Kauf genommen wird, werden für soziale Leistungen, für Bildung, Gesundheit, Wohnen, Kultur, Demokratieprojekte und Klimaschutz immer heftigere Kürzungen vorgenommen. **Demokratie & Sozialstaat kommen unter die Räder und Rechtsextreme profitieren.**
* Dem Standort Aachen wird von der Bundeswehr eine *„große und einzigartige Bedeutung“* zugemessen. Auch bei der Vorbereitung eines drohenden Krieges mit Hilfe des streng geheimen Operationsplans Deutschland (OPLAN) wird Aachen als einer der *„zentralen Dreh- und Angelpunkte“* angesehen. Im zugrunde liegenden Szenario gehen die zivil-militärischen Planer von einem *„Ausnahmezustand“* aus, da hier *„mit dem Transit von knapp 1 Million Soldaten und 200.000 Fahrzeugen“* gerechnet wird. OB Ziemons möchte die Konzeptarbeit, auch Aachen für das o.g. Szenario kriegstüchtig zu machen *„bis spätestens 2029 fertig“* stellen. In die Vorbereitungen eingebunden werden alle Blaulicht-Organisationen und Sicherheitsbehörden; aber auch private Träger und Firmen z.B. im Bereich Gesundheitswesen, Transport- & Energiesektor. Würde dann der sog. Ernstfall tatsächlich eintreten, wäre **Aachen** mit seiner herausragenden militärischen Bedeutung **ein kriegswichtiges Angriffsziel** des potentiellen Gegners – und **damit gerät die hiesige Bevölkerung automatisch mit ins Visier!**
* Die Art und Weise, in der die Bundeswehr ihre Pläne für den Großkasernenbau durchsetzen will; die Außerkraftsetzung von gesetzlichen Bestimmungen, von Beteiligungs- & Transparenzpflichten würde einem autoritären Staat alle Ehre machen und lässt arge Zweifel am Demokratieverständnis des Militärs aufkommen. Dem politisch eingeräumten **Vorrang des Militärs vor allen zivilen Belangen muss entschieden widersprochen werden.** Die Gesundheit und die Lebensqualität der Menschen sind Grundrechte, über die nicht einfach hinweggegangen werden darf!

Mittlerweile scheinen auch die beiden großen Kirchen auf den Zug der Kriegstüchtigen aufgesprungen zu sein. Nach der fatalen Revision friedenspolitischer Positionen durch die letzte EKD-Denkschrift wird derzeit, parallel zu OPLAN, über ein Konzept zur *„Seelsorge und Akutintervention im Spannungs-, Bündnis- & Verteidigungsfall“* beraten. Dabei wird von der eindeutig skandalösen Falschaussage ausgegangen, wonach *„alle relevanten Akteure aus Militär, Nachrichtendiensten und Wissenschaft davor warnen, dass Russland bereits vor Ende dieses Jahrzehnts in der Lage sein könnte, NATO-Gebiet anzugreifen“.* Also bereiten sich die

Kirchenoberen darauf vor, kirchliche Akteur*innen z.B. für „*ertüchtigte Seelsorgedienste*“ auszubilden, um die durch Kriegsleid, Tod & andere Verheerungen getroffenen „Schäfchen“ wieder emotional aufzurichten. Was kommt als nächstes: Etwa wieder Waffensegnungen?

Was steht an?

» **n. Gruppentreffen der DFG-VK Aachen**:
jeweils **Mi.** um 18 Uhr im Boxgraben 132: **4. Nov. + 2. Dez**.

» **Oberst a.D. Wolfgang Richter** kommt auf Einladung des Aachener Bündnisses gegen Atomwaffen am **28. Okt. zum Ev. Erwachsenenbildungswerk** in der Frere-Roger-Str. 8-10 in Aachen und wird dort zur drohenden Beschaffung von neuen, erstschlagsfähigen Mittelstreckenwaffen in Deutschland Stellung nehmen. Beginn der Veranstaltung ist um **18.30 Uhr**.

» Die **BI „Eselsweg retten“** mobilisiert weiterhin gegen den Kasernenbau in der Beverau. Dazu wird zu 2 Veranstaltungen eingeladen:
- Am **Sa., den 7. Nov. von 11-15 Uhr** zu einer familienfreundlichen Kundgebung an der Burg Frankenberg mit Reden, Musik, Infos und Waffeln, sowie
- am **Mi., den 18. Nov. um 17 Uhr vor dem Rathaus,** wo dann die nächste Sitzung des Stadtrates stattfinden wird und vorab eine Bürger*innenfragestunde genutzt werden kann.

Außerdem gibt es im Netz eine Petition gegen das Kasernenprojekt!
Infos: www.eselsweg-retten.de

» **Wir laden Euch ein zu unserer Neuauflage:**

Ausgewählte Meinungen/Kommentare zitiert…

» Schon 1962 wusste der **US-Verteidigungsminister Mc Namara**, dass die bei den Sowjets und den USA damals vorhandenen, „*jeweils 400 atomaren Sprengköpfe zur gegenseitigen Ab-*

schreckung reichen. Das reicht zur gegenseitigen Vernichtung. Mit diesen insgesamt 800 Atomsprengköpfen können wir sogar ***die ganze Welt mehrfach vernichten****. Daher können wir aufhören mit dem atomaren Rüstungswettlauf".* Bekanntlich ging der Wahn weiter und am Ende des „Kalten Krieges" stand das Weltvernichtungspotential bei rund 70.000 Atomwaffen. Durch die folgenden Abrüstungsverträge reduzierte sich dies dann auf aktuell ca. 12.200 – mit starker Tendenz zu einer erneuten quantitativen wie technisch qualitativen Hochrüstung auch im nuklearen Bereich.

» Die **Weizäckerstudie** von 1971 assistierte dazu, dass *„der Einsatz nuklearer Waffen in der Absicht der Verteidigung der Bundesrepublik zur* ***nuklearen Selbstvernichtung*** *führen würde"* und kombinierte dies mit den Thesen, dass die Abschreckungstheorie der Supermächte *„aber zum Wettrüsten führt"* und *„das* ***Wettrüsten*** *zur* ***Erhöhung des Kriegsrisikos****"* führe. Was 1971 schon klar schien, wird aktuell durch die Erhöhung Zahl von Atommächten und durch den technischen Fortschritt (enorm verkürzte Flug- und damit Reaktionszeiten, Automatisierung und KI-Einsatz) noch potenziert (Stichwort: Atomkrieg aus Versehen)!

» Wie neuere Formen von Kriegsführung (z.B. durch den Einsatz autonomer od. KI-geführter Waffensysteme, durch `Killerroboter` und durch die fortschreitende Drohnentechnik) zu einer weiteren, mörderischen Brutalisierung des Kriegs beitragen, beschreibt Ch. Schneider, Geschäftsführer des dt. Unicef-Komitees (lt. FR. v. 30.09.26) am Bsp. Sudan: *„Unser UNICEF-Team beobachtet mit großer Sorge, dass sich Drohnenangriffe gegen zivile Einrichtungen richten: Gegen Märkte, Gesundheitseinrichtungen, Schulen und private Wohnungen. Dadurch gibt es viele Opfer unter Kindern. Schwere Kinderrechtsverletzungen haben ein eklatantes Ausmaß erreicht. Tötungen und Verstümmelungen von Kindern, sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen, darunter Vergewaltigungen, aber auch Entführungen. Gewalt gegen Kinder als Kriegswaffe scheint für diejenigen* (RSF wie Armee), *die diesen Kampf seit Jahren unerbittlich führen zum Wesen des Krieges dazuzugehören"*. Möglich gemacht wird dies v.a. durch die Einmischung von außen; auch durch Waffenlieferungen, die ursprünglich ihren Weg in westlichen Waffenschmieden begannen.

» Auch im Ukrainekrieg spielt brutale Drohnenkriegsführung eine große Rolle – aber nicht nur im offenen Einsatz an der ca. 30 KM-breiten `Todeszone`, sondern auch jenseits des direkten Kriegsgebietes. So ist es zuletzt zu vermehrten Drohnenangriffen auf ukrainische Exportschiffe an der Küste westl. Schwarzmeer-Anrainerstaaten gekommen. Daher soll lt. FR v. 22.10. nun die NATO dort verstärkt Präsenz zeigen, z.B. durch *„Seeaufklärungsflugzeuge, Radarsysteme, Drohnen und Spezialteams"* sowie *„zusätzlich Geheimdienstpersonal".* Solcherart under-cover-Kriegsführung geht durchaus von beiden Seiten aus und birgt ein enormes Eskalationspotential. Die einzige Möglichkeit dies zu beenden, liegt in einem Friedensvertrag zwischen den Kriegsparteien. Ansonsten könnte sich schon der nächste Drohnenvorfall von heute als der „Schuss von Sarajevo" (vor Beginn des I. Weltkriegs) erweisen.

» BND-Chef M. Jäger (lt. FR. v6. 10.): Sein Dienst habe keine Hinweise, dass Russland einen großangelegten Angriff auf NATO-Gebiet plane. Jedoch könnten auch fortgesetzte niedrigschwellige Aktionen dazu führen, dass Deutschland bzw. die EU in einen Krieg mit Russland *„geraten"* könne.

» A. Guterres FR v. 19.09: ***„Im Kalten Krieg kam nach der Kubakrise und anderen Zwischenfällen ein Dialog zwischen den USA & der UdSSR zustande. Es wurden Regeln aufgestellt und es gelang sogar ernsthaft abzurüsten. Ich glaube, wir brauchen dieselbe Art von Vertrauen zwischen den entscheidenden Staaten"****.*

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Viele Grüße, Bernd

Unser Spendenkonto, Deutsche Friedensgesellschaft, **IBAN: DE26 43060967 4006161751**. Eingehende Spenden kommen ausschließlich unserer Ortsgruppe zu Gute. Spendenbescheinigungen können wir allerdings nicht ausstellen.